

KO Mag. Alexis Pascuttini
Dringlicher Antrag

An den
Gemeinderat der
Landeshauptstadt Graz

Graz, am 26. April 2023

Betreff: Maßnahmenpaket zum Schutz christlicher und jüdischer Einrichtungen in Graz
Dringlicher Antrag

Die evangelische Kreuzkirche in Graz wurde kürzlich angegriffen, mit Rauchbomben attackiert und mit satanistischen und nationalsozialistischen Symbolen beschmiert.

Laut des päpstlichen Hilfswerks „Kirche in Not“ ist das Christentum die am meist verfolgte Religion der Welt. Über 250 Millionen Christen leben demnach in Ländern, wo es Verfolgung und Diskriminierung gibt und wo sie Bürger zweiter Klasse sind. In muslimisch geprägten Länder schüren islamistische Prediger Hass gegen Christen und Juden. Diese Einstellung wird durch Zuwanderung auch nach Europa und in Folge nach Graz importiert.

Wie der Angriff auf die Kreuzkirche zeigt, gibt es aber auch zunehmend atheistisch bzw. politisch-extremistisch geprägte Attacken auf das Christentum. So kann festgestellt werden, dass sich der Hass des linken so wie auch des rechten politisch-extremen Spektrums immer häufiger gegen christliche Einrichtungen, christliches Gedankengut und in weiterer Folge gegen Christen selbst richtet.

Angriffe auf Kirchen und christliche Einrichtungen nehmen aus oben genannten Gründen in Europa stetig zu. Vor Kurzem hat es die Kreuzkirche in Graz getroffen, Sachschaden in der Höhe von rund 40.000 Euro sind die Folge.

Auch die Jüdische Gemeinde in Graz war in der Vergangenheit Opfer von Attacken. Bei der Synagoge wurden Scheiben zerschlagen und Wände beschmiert. Auch hier kann attestiert werden, dass es an den rechten und linken Rändern seit Jahren und Jahrzehnten antiisraelische und antizionistische Tendenzen gibt, die sich aggressiv entladen. All das wird verstärkt durch Zuwanderer, die aus Ländern kommen, wo diese Einstellungen zur Staatsräson zählen.

Die Verfolgung von Menschen auf Grund ihres Glaubens und die Angriffe auf religiöse Einrichtungen sind zutiefst zu verurteilen. Laut Medienberichten ist der aktuelle Vandalismusakt bei der Kreuzkirche längst kein Einzelfall. Im Gegenteil: Immer wieder kommt es zu ganzen Serien von Vorfällen. Vandalen können in den wenigsten Fällen überführt werden, heißt es seitens der Polizei.

Auf Grund der Faktenlage ist daher davon auszugehen, dass sich künftig solche Angriffe häufen und sich die Stadt Graz entsprechend darauf vorbereiten muss.

Namens des (Korruptions-) Freien Gemeinderatsklubs ergeht daher nachfolgender

Dringlicher Antrag
gem. § 18 der GO f. d. Gemeinderat
der Landeshauptstadt Graz

Der Gemeinderat wolle beschließen:

1. Die zuständigen Stellen der Stadt Graz mögen bis zum Sommer einen Vorschlag für ein Maßnahmenpaket erarbeiten, wie die Stadt Graz künftig auf die mehrschichtige und zunehmende Tendenz zu Angriffen auf christliche und jüdische Einrichtungen in Graz reagieren muss.
2. Die zuständigen Stellen der Stadt Graz mögen prüfen, ob, bis wann und in welcher Höhe die Einrichtung eines Fonds zur raschen finanziellen Abdeckung von Schäden, die durch Angriffe auf christliche und jüdische Einrichtungen entstehen, erfolgen kann.